



Rettet die Reithalle an der Bärenschanzstraße!

Die historische Entwicklung des Kasernenareals an der Bärenschanze und eines seiner
letzten baulichen Zeugnisse

VON

Michael Kaiser, Leiter des Garnisonmuseum Nürnberg



Die Reithalle an der Bärenschanzstraße, 2003

(Foto: Susanne Rieger)

Die Entstehung des Kasernengeländes seit dem 17. Jahrhundert

Wer die Stadt Nürnberg vom Altstadtring Richtung Westen über die Fürther Straße verlässt, folgt der ehemaligen Trasse der Ludwigs-Eisenbahn. Im Bereich der südlich dazu verlaufenden Bärenschanzstraße entstand ab dem 30-jährigen Krieg ein Militärareal, das sich in seiner größten Ausdehnung gegen Ende des 19. Jahrhunderts von der Bleichstraße bis zum Israelitischen Friedhof bei der Ledererbrauerei hinzog. Zwei große Kasernements, die Bärenschanz- und die Kulturfeldkaserne, das Militärspital, die Militärbäckerei sowie die Garnisonverwaltung waren hier, in unmittelbarer Nähe zur Stadt und zum Exerzierplatz Deutschherrenwiese, beheimatet.



Baudetail von der Reithalle, 2003
(Foto: Susanne Rieger)

Die Reithalle des 1. Chevaulegers-Regiments und ihre Geschichte

Die Reithalle (Bärenschanzstraße 10c) des bereits im Rahmen der Türkenkriege 1682 aufgestellten Königlich Bayerischen 1. Chevaulegers-Regiments ist eines der letzten Zeugnisse der ehemaligen Kasernenanlage an der Bärenschanzstraße. Das Regiment war hier bis zur Auflösung der Bayerischen Armee nach dem 1. Weltkrieg stationiert.

Die Halle, 1861 bis 1862 in der Regierungszeit König Maximilian II. Joseph errichtet, stellt einen für die damalige Zeit typischen Zweckbau des Militärs dar. Nach den Vorschriften für Militärreitschulen wurde sie vom Hauptmann des Geniekorps (Ingenieurtruppe) Andreas Friedlein konzipiert, allerdings durch den Baukunstausschuss unter Leo von Klenze in der Fassadengestaltung verändert. Errichtet im neugotischen Stil, erinnern die Spitzbogenfenster und die angedeuteten Türmchen ein wenig an englische Borganlagen im Tudorstil - damals ein oft gebräuchliches Vorbild für offizielle Bauten. So war auch die neben der Elisabethkirche befindliche Deutschhauskaserne im ähnlichen Stil errichtet.

In der Reithalle wurden die Soldaten des Regiments im Winter und bei Schlechtwetter im Reiten und Lanzenfechten ausgebildet, aber auch Feste und Vorführungen für die Öffentlich-

keit abgehalten. An die ursprüngliche Nutzung erinnern noch heute zwei Pferdekopfreiefs, die sich links und rechts an der Giebelseite neben dem Tor befinden.



eines der Reliefs an der Fassade der Reithalle, 2003
(Foto: Susanne Rieger)

In den 20er Jahren des 19. Jahrhunderts diente die Kaserne samt Halle der Bayerischen Landespolizei als Unterkunft, bis im Dritten Reich wieder eine militärische Nutzung erfolgte. Nach dem 2. Weltkrieg kaufte die Vevi (Verkaufsstelle vereinigter Installateure) die Reithalle und nutzte sie als Lager- bzw. Verkaufsraum.

Der Umgang mit den Gebäuden an der Bärenschanzstraße heute

Von den Kasernenanlagen an der Bärenschanzstraße stehen heute nur noch wenige Reste. So nutzt das Versorgungsamt beispielsweise einen Mannschaftsblock, ein ehemals kombiniertes Stallungs- und Mannschaftsgebäude sowie das alte Kommandantenhaus aus reichsstädtischer Zeit. Erwähnenswert ist hier auch noch die lang gestreckte Stallung an der Willstraße. In den letzten Jahren wurden die großen Magazingebäude hinter der Roonstraße sowie das Offizierkasino an der Bärenschanzstraße abgerissen und durch Bürogebäude bzw. ein nichts sagendes Parkhaus ersetzt.

Die Reithalle stellt ein bedeutendes Bauwerk der Militärarchitektur dieser Epoche nicht nur für Nürnberg, sondern den gesamten süddeutschen Raum dar und muss erhalten bleiben, zumal die ehemalige Garnisonstadt Nürnberg in den letzten Jahren - fast könnte man vermuten systematisch - ihrer früher militärisch genutzten Bausubstanz beraubt wurde. Das Garnisonmuseum wird deshalb die weitere Entwicklung aufmerksam verfolgen.



Macht es Sinn, dieses historische Gemäuer kommerziell umnutzen zu wollen?

(Foto: Susanne Rieger)

Kontakt

Garnisonmuseum Nürnberg

Hochbunker Hohe Marter

Zweibrückener Straße 54

D-90441 Nürnberg

E-Post: kaiser[at]garnisonmuseum.de

<http://rijo-research.de>

© Susanne Rieger, Gerhard Jochem; Stand: 08.04.2007